

## **Erste Group: starkes Ertragswachstum hebt Nettogewinn auf EUR 1,23 Mrd (+24,4%)**

„Wir sind mit dem Q3 Ergebnis sehr zufrieden. Vor allem weil das starke Betriebsergebnis und der Nettogewinn auf verschiedenen positiven Entwicklungen beruhen: Wir sehen in allen Kernmärkten ein kräftiges Wirtschaftswachstum, das sich sowohl im Privatkunden- wie auch im KMU-Geschäft mit einem Plus bei den Gesamtkrediten (+6,3% seit Jahresbeginn) und den Einlagen (+5,9% seit Jahresbeginn) niederschlug. Wir haben auch unseren digitalen Vorsprung ausgebaut und mit George – unserer paneuropäischen digitalen Plattform, die bereits von mehr als drei Millionen Kunden in vier Märkten genutzt wird – die Kundenconvenience erhöht.“

Die wirklich gute Wirtschaftslage unserer Märkte in der CEE-Region spiegelt sich auch in der NPL-Quote wider, die auf 3,5% gesunken ist. Die NPL-Deckungsquote ist mit 70,7% nach wie vor hoch. Die Risikokosten sind anhaltend niedrig; Eine Entwicklung, die uns nicht ewig erhalten bleiben wird. Umso wichtiger ist daher die Trendwende im Betriebsergebnis, die wir aufgrund des nachhaltigen Wachstums unserer Kernerträge – der Zinsüberschuss ist um 4,4%, der Provisionsüberschuss um 5,1% gestiegen – verzeichnet haben. Unsere Kapitalbasis hat sich weiter verbessert: Unter Berücksichtigung des Nettogewinns für das dritte Quartal und des positiven Effekts aus der Genehmigung des neuen Modells für das operationelle Risiko im Ausmaß von rund 30 Basispunkten beträgt unsere CET 1-Quote (Basel 3 final, pro forma) nunmehr 13,2%.

Auf Basis dieser guten Ergebnisse heben wir unsere Prognose für das Gesamtjahr 2018 an und erwarten nun eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 12%“, erklärte Andreas Treichl, CEO der Erste Group Bank AG.

### **HIGHLIGHTS**

GuV-Zahlen: 1-9 2018 verglichen mit 1-9 2017; Bilanzzahlen 30. September 2018 verglichen mit 31. Dezember 2017.

Der **Zinsüberschuss** stieg – vor allem in Tschechien und in Rumänien – auf EUR 3.372,0 Mio (+4,4%; EUR 3.229,3 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 1.430,7 Mio (+5,1%; EUR 1.361,9 Mio). Anstiege gab es vor allem bei den Vermittlungsprovisionen – insbesondere von Versicherungsprodukten – sowie im Zahlungsverkehr, der Vermögensverwaltung und im Kreditgeschäft. Während sich das **Handelsergebnis** mit EUR -50,4 Mio (EUR 139,3 Mio) negativ entwickelte, verbesserte sich gleichzeitig die Position Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert, auf EUR 165,8 Mio (EUR 12,1 Mio). Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 5.096,2 Mio. (+3,2%; EUR 4.936,9 Mio). Der höhere **Verwaltungsaufwand** von EUR 3.102,3 Mio (+2,9%; EUR 3.013,6 Mio) war vor allem auf gestiegene Personalaufwendungen in Höhe von EUR 1.830,5 Mio (+4,8%; EUR 1.747,2 Mio) zurückzuführen. Abschreibungen erhöhten sich (+2,7%), Sachaufwendungen blieben nahezu unverändert (-0,4%). In den Sachaufwendungen wurden bereits fast gänzlich die für 2018 erwarteten Aufwendungen für Beitragsleistungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 84,2 Mio (EUR 74,7 Mio) verbucht. Insgesamt resultierte daraus ein Anstieg im **Betriebsergebnis** auf EUR 1.993,9 Mio (+3,7%; EUR 1.923,4 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich leicht auf 60,9% (61,0%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettoauflösungen bedingt durch die verbesserte Kreditqualität auf EUR 102,2 Mio bzw. bereinigt um Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien auf -9 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (Nettodotierungen EUR 71,5 Mio bzw. 7 Basispunkte). Der Grund dafür war die deutliche Verbesserung des Saldos aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft in fast allen Segmenten, insbesondere in Kroatien und in Österreich.

Die **NPL-Quote** verbesserte sich weiter auf 3,5% (4,3%), die **NPL-Deckungsquote** stieg auf 70,7% (68,8%), jeweils bezogen auf Bruttokundenkredite.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -237,0 Mio (EUR -296,6 Mio). Darin enthalten sind Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 70,4 Mio (EUR 65,6 Mio). Die Banken- und Transaktionssteuern stiegen auf EUR 88,1 Mio (EUR 82,1 Mio); davon entfielen EUR 13,8 Mio (EUR 12,6 Mio) auf die ungarische Bankensteuer für das gesamte Geschäftsjahr. Die sonstigen Steuern gingen auf EUR 6,4 Mio (EUR 31,3 Mio) zurück. In der Vergleichsperiode waren im sonstigen betrieblichen Erfolg Aufwendungen von EUR 45,0 Mio für Verluste aus Konsumentenkrediten infolge höchstgerichtlicher Judikatur betreffend negative Referenzzinssätze in Österreich enthalten.

Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich auf EUR 285,8 Mio (+4,8%; EUR 272,6 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg auf EUR 1.228,3 Mio (+24,4%; EUR 987,6 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 17,4 Mrd (EUR 17,3 Mrd). Die Umstellung auf den neuen Bilanzierungsstandard IFRS 9 zum 1. Jänner 2018 führte zu einer Verringerung des gesamten bilanziellen Eigenkapitals in Höhe von EUR 0,7 Mrd. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter belief sich das **Harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 14,7 Mrd (EUR 14,7 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) auf EUR 20,1 Mrd (EUR 20,3 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn des Halbjahres berücksichtigt, nicht jedoch jener des dritten Quartals. Da auch im dritten Quartal die Auflösungen die Dotationen überstiegen, gab es keinen Kapitalabzug für Risikokosten. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko (Basel 3 aktuell) inkludiert, stieg auf EUR 117,0 Mrd (EUR 110,0 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET 1, Basel 3 aktuell) lag bei 12,5% (13,4%), die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell) bei 17,2% (18,5%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 234,8 Mrd (+6,4%; EUR 220,7 Mrd). Während sich auf der Aktivseite Kassenbestand und Guthaben auf EUR 15,2 Mrd (EUR 21,8 Mrd) verringerten, erhöhten sich Kredite an Banken auf EUR 20,0 Mrd (EUR 9,1 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 148,3 Mrd (+6,3%; EUR 139,5 Mrd). Passivseitig gab es einen Zuwachs sowohl bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 19,1 Mrd (EUR 16,3 Mrd) als auch erneut bei **Kundeneinlagen** – insbesondere in Österreich, Tschechien und in der Slowakei – auf EUR 159,8 Mrd (+5,9%; EUR 151,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 92,8% (92,4%).

## AUSBLICK

**Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen.** Für die Kernmärkte der Erste Group in CEE, inklusive Österreich, wird für 2018 ein reales BIP-Wachstum von etwa 3 bis 4% erwartet, in erster Linie weiterhin getragen durch robuste Inlandsnachfrage. In CEE sollten Reallohnzuwächse und niedrige Arbeitslosigkeit die Wirtschaftstätigkeit fördern. Wir gehen davon aus, dass die CEE-Staaten ihre Haushaltsdisziplin beibehalten werden.

**Geschäftsaussichten.** Die Erste Group hat für 2018 ein ROTE-Ziel von über 12% (basierend auf dem durchschnittlichen um immaterielle Vermögenswerte bereinigten Eigenkapital 2018) festgelegt. Folgende Annahmen werden getroffen: steigende Einnahmen (unter Zugrundelegung eines Nettokreditwachstums von über 5% und Zinserhöhungen in Tschechien und Rumänien), gleichbleibende Kosten und Risikokosten weiterhin auf im langjährigen Vergleich niedrigem Niveau.

**Risikofaktoren für die Prognose** sind eine andere als erwartete Zinsentwicklung, gegen Banken gerichtete politische oder regulatorische Maßnahmen sowie geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen.

## FINANZZAHLEN IM VERGLEICH

### Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q3 17	Q2 18	Q3 18	1-9 17	1-9 18
Zinsüberschuss	1.086,3	1.131,2	1.158,2	3.229,3	3.372,0
Provisionsüberschuss	451,0	480,7	471,4	1.361,9	1.430,7
Handelsergebnis	36,5	0,6	-62,2	139,3	-50,4
Betriebsserträge	1.644,2	1.719,0	1.722,1	4.936,9	5.096,2
Betriebsaufwendungen	-1.010,1	-1.011,5	-1.025,8	-3.013,6	-3.102,3
Betriebsergebnis	634,1	707,5	696,3	1.923,4	1.993,9
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	32,9	18,9	28,9	-71,5	102,2
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	667,0	726,3	725,2	1.851,9	2.096,1
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>363,0</b>	<b>438,2</b>	<b>454,0</b>	<b>987,6</b>	<b>1.228,3</b>
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,39%	2,32%	2,27%	2,39%	2,29%
Kosten-Ertrags-Relation	61,4%	58,8%	59,6%	61,0%	60,9%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	-0,09%	-0,02%	-0,02%	0,07%	-0,09%
Steuerquote	23,3%	18,4%	17,3%	22,5%	19,0%
Eigenkapitalverzinsung	11,7%	12,8%	14,4%	10,5%	12,5%

### Bilanz

in EUR Mio	Sep 17	Jun 18	Sep 18	Dez 17	Sep 18
Kassenbestand und Guthaben	22.104	16.888	15.237	21.796	15.237
Handels- & Finanzanlagen	43.539	43.899	44.333	42.752	44.333
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	10.358	17.149	19.972	9.126	19.972
Kredite und Darlehen an Kunden	138.005	144.730	148.311	139.532	148.311
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.474	1.507	1.483	1.524	1.483
Andere Aktiva	6.234	5.705	5.491	5.929	5.491
<b>Gesamtaktiva</b>	<b>221.715</b>	<b>229.878</b>	<b>234.827</b>	<b>220.659</b>	<b>234.827</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	3.551	3.070	2.865	3.423	2.865
Einlagen von Kreditinstituten	19.226	17.867	19.086	16.349	19.086
Einlagen von Kunden	148.363	156.831	159.828	150.969	159.828
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.661	28.474	28.249	25.095	28.249
Andere Passiva	6.945	5.928	6.403	6.535	6.403
Gesamtes Eigenkapital	17.969	17.708	18.396	18.288	18.396
<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>221.715</b>	<b>229.878</b>	<b>234.827</b>	<b>220.659</b>	<b>234.827</b>
Kredit-Einlagen-Verhältnis	93,0%	92,3%	92,8%	92,4%	92,8%
NPL-Quote	4,3%	3,6%	3,5%	4,0%	3,5%
NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)	69,5%	72,0%	70,7%	68,8%	70,7%
Texas-Quote	31,3%	27,9%	27,1%	29,2%	27,1%
CET 1-Quote (aktuell)	12,8%	12,6%	12,5%	13,4%	12,5%

#### Pressestelle

Michael Mauritz (Leitung Konzernkommunikation)  
Carmen Staicu (Konzernpressesprecherin)  
Peter Klopff (Pressereferent)

Tel: +43 50100 – 19603  
Tel: +43 50100 – 11681  
Tel: +43 50100 – 11676

E-Mail: [michael.mauritz@erstegroup.com](mailto:michael.mauritz@erstegroup.com)  
E-Mail: [carmen.staicu@erstegroup.com](mailto:carmen.staicu@erstegroup.com)  
E-Mail: [peter.klopff@erstegroup.com](mailto:peter.klopff@erstegroup.com)

Diese Presseaussendung ist auch verfügbar unter: [www.erstegroup.com/pressrelease](http://www.erstegroup.com/pressrelease)